



Deutscher
BundeswehrVerband

Landesverband West

Standortkameradschaft Köln

Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge Heidekaul

- für die Anwohner-Initiative Colonia ELF -

www.ag-heidekaul.de

Andreas Wulf – Heidekaul 11 – 50968 Köln

50968 Köln, 06.02.2014

An Politiker und Vertreter der Stadt Köln

Bebauungsplan "Park-and-ride-Anlage Bonner Straße in Raderthal", Am Verteilerkreis, 50968 Köln

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das o.a. Grundstück wird anstelle eines Planfeststellungsverfahrens ein Bebauungsplan erstellt. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde im Amtsblatt der Stadt Köln am 15.01.2014 bekannt gegeben.

Mit dem Bebauungsplan soll insbesondere eine **sechsstöckige**¹⁾ Parkpalette nördlich des Verteilerkreises Köln-Süd errichtet werden, übrigens parallel zu den Schlafzimmerfenstern der **siebenstöckigen** Häuserreihe Heidekaul 1 bis 9 (74 Wohnungen) – mit zusätzlichen Lärm-, Licht- und Abgasbelastungen.

Mit sechs Tennisplätzen auf der ca. 60 m breit verbleibenden Fläche in der Häuserschlucht muss ein Sportler künftig als Katalysator für Autoabgase und Feinstaub nicht nur von der Bonner, der Militärringstraße und vom Verteiler, sondern auch aus dem Parkhaus herhalten.

Es wird bezweifelt, dass die Verantwortlichen für den Denkmalschutz am Gestaltungswettbewerb für die Parkpalette beteiligt waren. Die Volksparksiedlung, auch als Soldatensiedlung oder Wohnsiedlung Heidekaul bekannt, steht unter Denkmalschutz, ebenso wie die All-Saints-Church, Bonner Str. 549, 50968 Köln. Aus diesem Grund mussten z.B. Boxen für die Müllcontainer mit einem gelben Klinker, entsprechend der unter Denkmalschutz stehenden Wohnblöcke, erstellt werden. Im Rahmen der Dachsanierung durften die Schornsteine, die seit der Nutzung einer Fernwärmeheizung im Faßbenderkaul ihre Funktion verloren haben, nicht entfernt werden. Marode Schornsteine mussten ebenfalls mit gelben Klinkern erneuert werden. Geräteschuppen und selbst ein Spielhaus in den Gärten der Wohnblöcke sowie Baumanpflanzungen zwischen den Blöcken waren aufgrund des Denkmalschutzes wieder zu entfernen. Die Genehmigung eines Carports oder gar einer Garage innerhalb der Siedlungsanlage wäre undenkbar.

Das gesamte vom Bebauungsplan betroffene Gelände gehört zum denkmalgeschützten Grüngürtel und die Bebauung wird deutlich von den umgebenden denkmalgeschützten Gebäuden abweichen. Die Belange des Denkmal- und des Umweltschutzes, aber auch der städtebaulichen Gestaltung, der baukulturellen Erhaltung und Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes und die Verantwortung gegenüber künftigen Generationen werden als nicht ausreichend berücksichtigt angesehen.

Denkmal- und Umweltschutz werden als hohes Gut angesehen, aber offensichtlich nur, wenn es gegen die Bürgerinnen und Bürger angewendet werden kann!

Die ca. 4 Mio. EUR teure Parkpalette soll zu 90 % mit Fördermitteln des Landes NRW bezuschusst werden – *wodurch offensichtlich jegliche weitere Überlegung zur Sinnhaftigkeit entbehrlich wird.*

Der zunehmende Verteilerkreisverkehr Köln-Süd und die Fortführung der Nord-Süd-Stadtbahn (4. Baustufe bis zu einer P&R-Anlage bei Meschenich) wurden nicht berücksichtigt – es fehlt die Einbindung in ein langfristiges **Gesamtkonzept**. Der Steuerzahler wird verhöhnt, wenn detaillierte **Vorschläge** für eine ziel-

¹⁾ Nicht, wie zugesagt, dreistöckig und aus Denkmalschutzgründen auf jeden Fall in geringer Höhe mit mehreren Untergeschossen.

Für die Anwohner-Initiative Colonia ELF:

Andreas Wulf
Heidekaul 11
50968 Köln-Raderthal
Tel.: 0221/2807753
Fax: 03222/1155964

...

**Wir sind für
unsere
Mitglieder da!**

gerichtete, kostengünstige, verkehrlich optimierte, denkmal-, umwelt- und wasserschutzgerechte Lösung **weder geprüft noch** zwischen der Stadt Köln und dem zuständigen Land NRW **abgestimmt** werden.

Nach schriftlicher Auskunft des Amtsleiters Straßen und Verkehrstechnik der Stadt Köln vom 05.09.2013 wird derzeit die Leistungsfähigkeit des Autobahnkreuzes Köln-Süd, einschließlich Verteilerkreis, durch den Dienstleister Straßen.NRW untersucht. Noch vor dem Untersuchungsergebnis realisiert die Stadt Köln eine Parkpalette, die den bereits heute stauanfälligen Verteilerkreisverkehr zusätzlich belastet, später auch durch einen Busbahnhof auf der Bonner Straße mit Wendeschleife zurück zum Verteiler. Auf Anfrage bei Straßen.NRW ist dort übrigens keine Untersuchung zur Änderung des Verteilerkreises bekannt.

Die Anwohner-Initiative Colonia ELF beschäftigt sich seit dem Jahr 2010 intensiv mit dieser Problematik. Durch zahlreiche Korrespondenz und persönliche Gespräche, Berichte der WDR-Lokalzeit und der Lokalpresse sind unsere Forderungen, aber auch ein Lösungsvorschlag (Drei-Phasen-Modell²) bekannt. Sogar Bedenken der Stadt Köln wurden im Dialog beseitigt. Zur Parkpalette wären folgende Forderungen erfüllt:

- Keine zusätzlichen Lärm-, Licht- und Abgasbelastungen für die Anwohner³.
- Erhalt des bestehenden Denkmalschutzes "Grüngürtel" auf der Bebauungsfläche.
- Umgebungsschutz der Denkmäler (Klinkerbauwerke) im direkten Umfeld.
- Erhalten des Baumbestandes, bzw. Ersatzpflanzungen (34 Bäume bereits gefällt).
- Kein Parkhausverkehr über Verteilerkreis, Bonner oder Militärringstraße.
- Ungehinderte Parkflächenein- und -ausfahrt, ohne Rückstaugefahr.
- Keine Straßenquerung zwischen Haltestelle Arnoldshöhe und Parkfläche.
- Kostengünstigere ebenerdige Stellplätze statt Parkhaus.
- Kein Baubeginn vor Abschluss der Verkehrsuntersuchung durch das Land NRW.

Wer sich eine "Bürgerbeteiligung" auf die Fahne schreibt, sollte auch zuhören, Vorschläge in die aktuellen Planungen einbeziehen und bei Bedarf Gegenargumente formulieren, statt mit Floskeln zu arbeiten:

- In der Bürgerbeteiligung zur 3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn wurde eine Aussprache zur Verlängerungsoption 4. Baustufe und zu den Auswirkungen auf die Verkehrssituation am Verteiler untersagt. Dies sei in der Politik derzeit nicht durchsetzbar – *vielleicht nur nicht von den derzeitigen Politikern?*
- Die Frage nach einer sinnvollen Verwendung von Steuergeldern wird entweder mit der "verfassungsrechtlich gewährleisteten kommunalen Planungshoheit" (die Bebauungsplanfläche und die Bonner Straße sind städtisches Gebiet) oder der fehlenden "Straßenbaulast" und Zuständigkeit der Stadt Köln (der Verteilerkreis ist als Bundesstraße in Verantwortung des Landes NRW) abgetan.
- Konkrete Vorschläge zur P&R-Anlage und Endhaltestelle 3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn seien als "grundsätzliche Möglichkeit" erst bei einer eventuellen Verlängerung der Stadtbahn oder einer Erüchtigung des Verteilerkreises detailliert zu prüfen und zu entscheiden, obwohl dann Fakten geschaffen sind, die den Vorschlägen entgegenstehen und nur noch kostenintensive Lösungen zulassen.

Im Gegensatz zu einem sonst üblichen Planfeststellungsverfahren wird jetzt ein Bebauungsplan aufgestellt, der nicht nur kürzere Fristen hat, sondern auch ein Bürgerbegehren (Unterschriftensammlung), das der Stadt bereits angekündigt worden war, verhindert. Die Parkpalette könnte nicht nur gebaut werden, lange bevor die Nord-Süd-Stadtbahn fährt, es wird auch die historische Chance einer echten Bürgerbeteiligung vertan. Der Eindruck, über den Tisch gezogen zu werden, ist allgegenwärtig!

Mit freundlichen Grüßen
Anwohner-Initiative Heidekaul (Colonia ELF)

Anlage: - 1 - Aktivitäten der Anwohner-Initiative Colonia ELF

²⁾ Drei-Phasen-Modell:

- Verlegung des Kreisverkehrs auf bereits weitgehend vorhandene Verkehrsflächen außen um die beiden Tankstellen herum.
- Nutzung der vorhandenen Autobahnunterführung für die südlichen Kreiselspuren (Verkehrsertüchtigung).
- Bau einer Unterführung unter der Bonner Straße für die nördlichen Kreiselspuren (Verkehrsertüchtigung).
- Frei laufende Abbiegespuren in und aus der Bonner Straße (Verkehrsertüchtigung).
- Bushaltestelle innerhalb des Verteilers.
- Ebenerdige Parkplätze im vergrößerten Innenbereich des Kreisels (und nicht nördlich der Militärringstraße).
- Ebenerdige Querung des Verteilers durch die Nord-Süd-Stadtbahn (gesicherte Option für 4. Baustufe).
- Parkkonzept mit mehreren kleineren Parkflächen im Kölner Süden.

³⁾ Parkhausverkehr, einschließlich Ein-/Ausfahrt, Tennislärm aufgrund der Schallschlucht zwischen Hochhaus und 6-stöckigem Parkhaus. Verkehrslärm- und Feinstaubbelastungen sind bereits heute grenzwertig.